

Bundesbeschluss *Entwurf* **über die Genehmigung und die Umsetzung eines Protokolls zur Änderung des Zinsbesteuerungsabkommens zwischen der Schweiz und der EU**

vom ...

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf die Artikel 54 Absatz 1 und 166 Absatz 2 der Bundesverfassung¹ (BV),
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 25. November 2015²,
beschliesst:

Art. 1

¹ Das Änderungsprotokoll vom 27. Mai 2015³ zu dem Abkommen vom 26. Oktober 2004⁴ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über Regelungen, die den in der Richtlinie 2003/48/EG des Rates im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen festgelegten Regelungen gleichwertig sind, wird genehmigt.

² Der Bundesrat wird ermächtigt, das Protokoll zu ratifizieren und Vereinbarungen über die Aufhebung der Abkommen abzuschliessen, die im Anhang zum Bundesgesetz vom 15. Juni 2012⁵ über die internationale Quellenbesteuerung aufgeführt sind.

Art. 2

Das Bundesgesetz über die Aufhebung des Zinsbesteuerungsgesetzes vom 17. Dezember 2004 und des Bundesgesetzes vom 15. Juni 2012 über die internationale Quellenbesteuerung wird in der Fassung gemäss Anhang angenommen.

Art. 3

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum (Art. 141 Abs. 1 Bst. d Ziff. 3 und Art. 141a Abs. 2 BV).

- 1 SR **101**
- 2 BBl **2015** 9199
- 3 SR ...; BBl **2015** 9249
- 4 SR **0.641.926.81**
- 5 SR **672.4**

Anhang
(Art. 2)

**Bundesgesetz
über die Aufhebung des Zinssteuerungsgesetzes
vom 17. Dezember 2004 und des Bundesgesetzes
vom 15. Juni 2012 über die internationale
Quellenbesteuerung**

Entwurf

vom ...

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 173 Absatz 2 der Bundesverfassung⁶,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 25. November 2015⁷,
beschliesst:*

Art. 1 Aufhebung von Bundesgesetzen

Der Bundesrat hebt das Zinssteuerungsgesetz vom 17. Dezember 2004⁸ (ZBstG) und das Bundesgesetz vom 15. Juni 2012⁹ über die internationale Quellenbesteuerung (IQG) auf, sobald die damit zusammenhängenden Rechtsmittelverfahren abgeschlossen sind, frühestens aber sechs Jahre nach Aufhebung der Abkommen, auf die diese Gesetze Anwendung finden.

Art. 2 Weitergeltung von Schweige- und Geheimhaltungspflichten

Die Schweige- und Geheimhaltungspflichten, die sich aus Artikel 10 ZBstG und Artikel 39 IQG ergeben, bleiben nach Aufhebung dieser Gesetze bestehen.

Art. 3 Inkrafttreten

Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

⁶ SR 101

⁷ BBl 2015 9199

⁸ SR 641.91; AS 2005 2558, 2006 2197, 2013 231

⁹ SR 672.4; AS 2013 27